



BEST COPY

*Available*

1111-50/55

### Niederschrift

Über die mündliche Verhandlung am 4. Mai 1955  
in dem Vertragsschiedsverfahren

V.d. Deutscher Innen- und Außenhandel Bergbau,  
Berlin W 8, Jägerstr. 55

(Antragsteller)

gegen

V.G.B. Eisenhüttenkombinat J.W. Stalin, Stalinstadt (Antragsgegner)

wegen Vertragsabschlusses

Streitwert: DM 43 Mio

Anwesend sind

das Mitglied des Staatlichen Vertragsgerichts

Dr. Kaiser

(als Vorsitzender)

Drewes, Min.f. Schwerindustrie  
Abt. Itr.

Hodam, Min.f. Außenhandel u. Innerdt.  
Handelsh. HA Import

Bei Aufruf der Sache melden sich

1. für den Antragsteller

Paul Czapowski, Hauptreferent  
Wilfriede Orthbandt, Kontorleiterin  
Elisabeth Bertram, Einlieferin  
Gerhard Wyschka, Referent  
Werner Lange, Direktor

2. für den Antragsgegner

Erich Markowitsch, Werkleiter  
Erich Schmidt, kfm. Direktor  
Koll. Winkler, Abt. Itr.  
Koll. Hildebrandt, Techn. Kontrolle  
Koll. Schulz, Justitiar

sämtlich zur Person und durch Vollmacht ausgewiesen.

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

Koll. Schweitzer, Ms

Zur Verhandlung wurden ferner zugelassen Koll. Hans-Joachim Roschinski  
Justiziar (VBR Stahl-u. Holz. Brandenburg.)

Koll. Niefeld, Abt. Güterverkehr, BGD  
Koll. Riese " " Bln.

Koll. K o s t a , Min. f. Schwerind.

zur Person bekannt\*) — durch Personalausweis ausgewiesen\*)

Der Vorsitzende trug den Sachstand vor und erörterte ihn mit den Vertragspartnern.

2

\* Nicht Zutreffendes streichen!

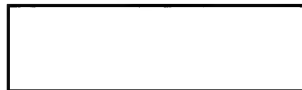
Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



SECRET

25X1



CONTINUED CONTROL

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Staatliches Vertragsgericht

Berlin NW 7, 10117

XXXXXX

K. 13. 2663

AG-Z VIII-50/22

Hand.

# Einigung

In dem Vertragsschiedsverfahren

VEB Deutscher Innen- und Außenhandel Bergbau,  
Berlin W 8, Jägerstr. 55

(Antragsteller)

gegen

VEB Eisenhüttenkombinat "J.W. Stalin", Stalinstadt

(Antwortsgegner)

wegen Vertragsabschluß

Streitwert: 42 Millionen

einigten sich die Vertragspartner auf Vorschlag\*) ~~XXXXXX~~ des Staatlichen Vertragsgerichts  
gemäß 115 der Verfahrensordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1953 (GBl. S. 858),  
wie folgt:

Die Partner verpflichten sich, innerhalb 8 Tagen Lieferverträge für  
1955 zu schließen über:

a) 988.000.- to Eisenerz, unter folgenden Bedingungen:

1. Monatliche Abrechnung des DIA Bergbau gegenüber dem  
EKS, entsprechend dem Prüfungsergebnis der Staatlichen  
Prüfungsstelle bei der Kammer für Außenhandel.
2. Probeentnahme auf polnischem Gebiet mit Analyse im Labor, Fern-  
schreiben an EKS.
3. Auf dem Frachtbrief erscheint DIA Bergbau als Empfänger "Zur  
Auslieferung an EKS".
4. Der tägliche Zulauf von Wagons darf maximal 200 Wagons nicht  
überschreiten (4.000.- to).

b) 146.000.- to Manganerz, mit folgenden Bedingungen:

1. Sortierung:

50.000.- to Erz	45 %-18	(Nico-pol I)
30.000.- to "	35 %	(Nico-pol II)
66.000.- to "	28 %	(Manganien)

2. Bekanntgabe des Lieferprogramms 30 Tage vor Quartalsbeginn.

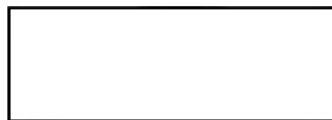
3. Probeziehung wie im Vertrag mit Eisenerz (Manganerz aus Manganien).

XXXXXX

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

SECRET

25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6



1. Telefonische oder telegrafische Durchgabe der Analysen für Tapeschnitte.
  2. Lieferungen mit einem Prozentgehalt von mindestens 26 %, Probenentnahme nach DIN-Vorschrift, tägliche Abrechnung nach vorläufigem Preis, entsprechend den Werten aus dem Vertrag DIA mit Außenhandelspartner.
- II. Die Vertragspartner sind berechtigt, die Einigung innerhalb von 3 Tagen zu widerrufen.
- III. Der Abschluß der Verträge ist dem Staatlichen Vertragsgericht, im Falle nicht die Einigung widerrufen wird, unverzüglich mitzuteilen.
- IV. Die Kosten des Verfahrens tragen beide Vertragspartner je zur Hälfte.

gez. Markowitsch  
(für den Antragsteller)

gez. Czapowski    gez. Orthmann  
( für den Antragsteller)

(Dr. Kaiser)  
Mitglied  
des Staatlichen Vertragsgerichtes

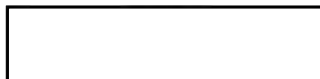
Ausgefertigt am 5. Mai 1955  
Diese Einigung ist rechtskräftig

(Schönfeld)  
i.V. des Geschäftsstellenleiters

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

SECRET

25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

Die Vertragspartner einigten sich auf Vorschlag der Schiedskommission, wie folgt:

I. Die Partner verpflichten sich, innerhalb 8 Tagen Lieferverträge für 1955 zu schließen über:

a) 986.000.- to Eisen Erz, unter folgenden Bedingungen:

1. Vorläufige monatliche Abrechnung des DIA Bergbau gegenüber der EKS entsprechend dem Prüfungsergebnis der staatlichen Prüfungsstelle bei der Kammer für Außenhandel.
2. Probeentnahme auf polnischem Gebiet mit Analyse im Labor, Versenden an EKS.
3. Auf dem Frachtbrief erscheint DIA Bergbau als Empfänger "Zur Lieferung an EKS".
4. Der tägliche Zulauf von Waggonen darf maximal 200 Waggonen nicht überschreiten (4.000.- to).

b) 146.000.- to Manganerz, mit folgenden Bedingungen:

1. Sortierung:

50.000.- to Erz 45 % -ig (Nico-pol I)  
30.000.- " " 35 % " (Nico-pol II)  
66.000.- to " 28 % -ig (Rumänien B)

2. Bekanntgabe des Lieferprogramms 30 Tage vor Quartals-Beginn.

3. Probeziehung, wie im Vertrag mit Petrol-export vom 21.5.1954 (Manganerz aus Rumänien).

4. Telefonische oder telegrafische Durchgabe der Analysen für die Abschnitte.

Die Vertragspartner stellten folgende Anträge:

Der Antragsteller:

5. Lieferungen mit einem Prozentgehalt von mindestens 26 %, Probeentnahme nach DIN-Vorschrift, tägliche Abrechnung nach vorläufigem Preis, entsprechend den Werten aus dem Vertrag DIA mit Außenhandelspartner.

II. Die Vertragspartner sind berechtigt, die Einigung innerhalb von 3 Tagen zu widerrufen.

III. Der Abschluss der Verträge ist dem Staatlichen Vertrag nicht, in dem die Einigung nicht widerrufen wird, unverzüglich mitzuteilen.

IV. Die Kosten des Verfahrens tragen beide Vertragspartner je zur Hälfte

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1

CONFIDENTIAL

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

# DEUTSCHER INNEN- UND AUSSENHANDEL

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6



DA BERGBAU, BERLIN W 8, JOGERSTRASSE 55

1. CAS

Staatliche Vertragsgericht  
Schiedskommission VIII

Marx-Engels-Str. 93

DIA-Nr. 01/10

Bitte in allen Telegrammen und jeder Korrespondenz an-  
geben, da sonst ihr Vorgang nicht bearbeitet werden kann.

Antwort erbiten in .....facher Ausfertigung

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Hausruf

Kontor

BERLIN W 8

02/05/68

169

10

6.5.1955

Betr.: Vertrags-Schiedsverfahren DIA-Bergbau ./ VEB Eisenhütten-  
kombinat "J.W.Stalin", Stalinstadt  
- Aktenzeichen VIII-50/55 Schd -

Die vom Staatlichen Vertragsgericht im Anschluß an die mündliche  
Verhandlung am 4.5.55 protokollierte Einigung wird von uns widerrufen,  
und zwar aus folgenden Gründen:

- a) 1. Die Abrechnung entsprechend dem Prüfungsergebnis der Staat-  
lichen Prüfungsstelle, unterstellt der Kammer für Aussenhan-  
del, durchzuführen, widerspricht den kaufmännischen Gepflo-  
genheiten. Wir erhalten eine Ware mit bestimmten Analysen-  
daten geliefert, die wir im Streckengeschäft weiterleiten.  
Es ist für uns selbstverständlich, daß wir zunächst nur die-  
se Analysenwerte zur Grundlage unserer Abrechnungen machen  
können. Sollten sich durch Kontrollanalysen Abweichungen er-  
geben, so muß auf dem Reklamationswege einen Ausgleich her-  
beizuführen versucht werden. Nur auf diese Art können wir  
die Interessen der DMR schützen. Es könnte uns die Auflage  
erteilt werden, mit der Firma Sojuspromexport, Moskau, ein  
Übereinkommen nachträglich dahingehend zu treffen, bei Ana-  
lysendifferenzen die Anfertigung von Schiedsanalysen vorzu-  
nehmen, deren Ergebnis als endgültig anzusehen wäre. Es kann  
uns unseres Dafürhaltens in Ansehung wirtschaftlicher Rech-  
nungsführung nicht zugemutet werden, unsere Abrechnungen von  
Angaben abhängig zu machen, die von anderer Seite als der  
des eigentlichen Lieferanten kommen. Es würden sich nicht al-  
lein große Verzögerungen durch eine derartige Handhabung er-  
geben, sondern darüber hinaus die Kontrolle der großen Anzahl  
von Sendungen erheblich zusätzlich erschweren. Dies sind auch  
Faktoren, die im Betriebsplan nicht vorgesehen sind und bei  
den uns erteilten Einsparungsaufträgen nicht übernommen werden  
können.

- 2 -

Telegraphische Adresse

Telegraphischer  
Bezeichnungs-  
Code

Code  
Moskau

Eschreibarten  
Dienstag 8:15 Uhr  
Mittwoch 11:15 Uhr

Bone  
Leistungsfähigkeit  
Nr. 2502

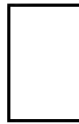
Rechnungs-Nr.  
52511,9655

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

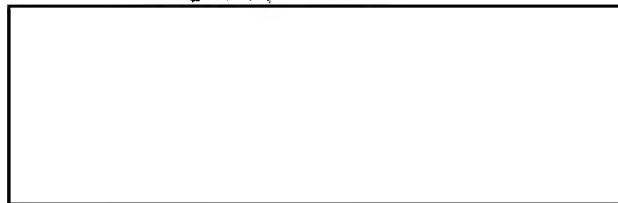
DIA R 100

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

Staatl. Vertragsgericht

21/10

UFA

1) 1. Die Formulierung müßte nach unserer Meinung folgende sein.  
"Bei Verlagerung des Umschlags von sowj. auf poln. Territorium sind während des Umschlags entsprechend den DIN-Normen Proben zu ziehen und im Schnellverfahren zu untersuchen. Diese Analyseergebnisse sind dem BES durch Fernschreiben oder Telegramm zu übermitteln. Die Schnellanalyse dient lediglich zur Taggonienkung für das Werk."

2) 2. Dieser Punkt sieht uns als Empfänger der aus der SU eintreffenden Sendungen vor.

Wir sind der Meinung, daß ein derartiges Verlangen der Verordnung über das Einfuhrverfahren für den Aussen- und Innerdeutschen Handel vom 11.9.52 (Gbl.130/1952) widerspricht.

Wir zitieren die in Betracht kommenden Teile des § 8 vorgenannter Verordnung:

" (1) a) Für die Weiterleitung der Sendung an die zum direkten Einkauf von Importwaren berechtigten Bedarfsträger (gemäß § 2, Abs.1, Buchst.a) sind die DIA-Fachanstalten verantwortlich.

b) Die für die Deutschen Handelszentralen bestimmte Ware wird ab Grenze oder Demarkationslinie von den Beauftragten der DHZ übernommen. Für die Weiterleitung und Verteilung ist die zuständige DHZ verantwortlich. "

" (2) Sondervereinbarungen über die Übernahme und Weiterleitung der Ware zwischen den Beteiligten bedürfen der Genehmigung des Ministeriums für Aussenhandel und Innerdeutschen Handel und des zuständigen Ministeriums oder Staatssekretariats. "

" (3) Während des Transports der Ware von der Grenze oder Demarkationslinie bis zum Empfänger gilt als Warenbegleitpapier: ... usw. "

Aus diesen Teilen des § 8 ergibt sich unseres Dafürhaltens vollkommen eindeutig, daß der DIA für eintreffende Importwaren die Verantwortung nur bis zur Grenze der DDR trägt. Gemäß der Verordnung ist der DIA verpflichtet, entsprechend § 3 (1) a) von der Grenze die Ware weiterzuleiten. Etwas anderes kann nach unserer Meinung aus dem § 8 nicht gelesen werden.

Die vom Staatlichen Vertragsgericht im Vorschlag gebrachte Abweichung wurde im Sinne der Verordnung eine Sondervereinbarung darstellen, wofür die Zustimmung des Ministeriums für Aussenhandel und Innerdeutschen Handel notwendig wäre.

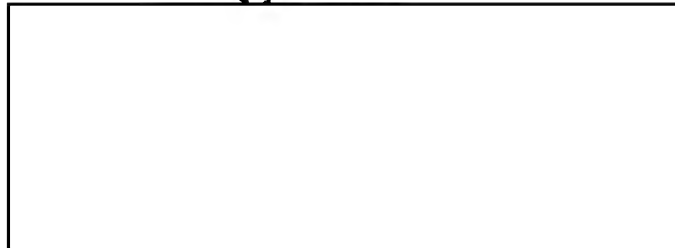
Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



**SECRET**

25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6



nat. Verkehrsgericht

Wir können uns nicht denken, daß in vorliegenden Falle das HES eine solche Genehmigung erteilen würde, denn einmal würde das Risiko für den Transportweg ab Grenze auf den HES verlagert werden, zum anderen würden alle Weiterungen, die von tatsächlichen Warenempfänger zu tragen sind, in den Verantwortungsbereich des HES gelegt werden. Wir sehen da z.B. an Reklamationen und ähnliches.

Bisher sind - und das verlangt auch der SEGS - die Sendungen für das HES auf internationalen Frachtbriefen und deshalb für an der Grenze durchlaufenden Verkehr abgefertigt worden. Diese Durchadressierung liegt zweifellos im Interesse der HES, und zwar deshalb, weil ein Aufenthalt an der Grenze durch Umschreibung von Frachtbriefen, Neuangabe der Sendungen usw. vermieden wird. Auch aus diesen Gründen müßte es nach unserer Meinung bei dem bisher geübten Abfertigungsverfahren verbleiben.

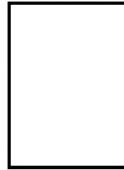
Daß die Möglichkeit besteht, uns als Endempfänger im Frachtbrief erscheinen zu lassen, wie dies vom Gutachter der Deutschen Reichsbahn in der Verhandlung zum Ausdruck gebracht wurde, mag zutreffen. Der Gutachter hat nach unserer Meinung dabei aber nicht die Bestimmungen der Einfuhrverordnung beachtet. Hätte er einen gewissen Zusammenhang hergestellt, so würde sein Gutachten sehr wahrscheinlich anders gelautet haben.

Zu berücksichtigen ist aber weiterhin, daß das HES die Forderung, uns als Empfänger in den Frachtbriefen aufzuführen zu lassen, nur erhoben hat, um sich von Transitfrachten zu befreien, die seinen Finanzplan schließlich durch einander bringen. In der Verhandlung ist von uns bereits darauf hingewiesen worden, daß auch wir die Auffassung vertreten, daß der Empfänger mit Transitfrachten nicht belastet werden darf. Wir haben aber auch geltend gemacht, daß das HES ein Abkommen mit dem VSB Deutrans getroffen hat, nach welchem jeweils Vorschüsse für die Zahlung von Transitfrachten seitens der Deutrans geleistet werden. Es kommt lediglich darauf an, daß das HES diesem Abkommen voll Geltung verschafft. Für die Frachtzahlungen sind - was sei auch noch erwähnt - nicht wir, sondern der VSB Deutrans verantwortlich, soweit es sich um Frachten handelt, die von Außenhandel zu tragen sind.

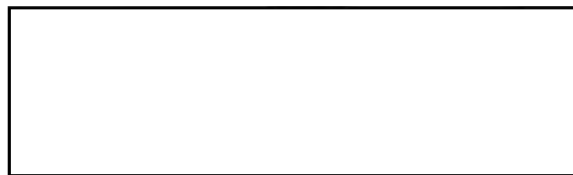
Bei allen darf aber auch nicht außer acht gelassen werden, daß bei einer Erhebung der Fracht an der Grenze eine Frachtversicherung um etwa RM 1,- bis RM 1,20 je t eintritt. Das würde bedeuten, daß bei der Abschlußmenge des VSB zusätzlich Frachten in Höhe von etwa RM 1 Millionen aufzubringen hätte, die eingespart werden, sobald durch den Transport erfolgt.

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

Staatl. Vertragsgericht

4. Hierzu ist zu bemerken, daß der mit der S U geschlossene Vertrag eine Liefermenge von 1.250.000 t Eisenerz vorsieht. In dem Vertrag sind monatliche Liefermengen festgelegt, die z.B. für April, Mai und Juni je 110.000 t, für Juli, August, September je 115.000 t und für die Monate Oktober und November je 120.000 t vorsehen.

In der Verhandlung vor dem Staatlichen Vertragsgericht ging man von einer Vertragsmenge von 988.000 t aus, dividierte durch zwölf, kam auf etwa 80.000 t Mo.to und legte daraufhin den Tageszufluß auf etwa max. 200 Waggon im EKS fest. Dies tat man, weil angeblich die Kapazität des EKS einen größeren täglichen Waggonzufluß nicht zuläßt.

Aufgrund des mit Zustimmung des Ministeriums für Schwerindustrie geschlossenen Importvertrages ist die Situation doch aber eine sehr erheblich andere. Die Mengenaufteilung für das III. Quartal im Importvertrag ist in der noch verbleibenden Frist bis Quartalsbeginn nicht mehr zu ändern. Es kommen also entgegen der in der Einfuhrbestellung genannten Menge von 301.000 t für das II. Quartal und 307.000 t für das III. Quartal, 330.000 t im II. und 345.000 t im III. Quartal herein. Die jeweilige Differenz von rund 29.000 bzw. 38.000 t ist also nicht mit Einfüßungen belegt und müßte infolgedessen zumindest bis die Planbestätigung und berichtigte Kontingentaufteilung erfolgt ist, dem EKS zugeleitet werden dürfen. Das bedeutet, daß die uns für Tageslieferungen zugestandene Maximalmenge von 4.000 t praktisch nur die tägliche Liefermenge ist und keinerlei Toleranz beinhaltet. Dies ist bei einer derartigen Entfernung, wie in diesem Falle, untragbar. Es müßte uns deshalb gestattet werden, die sich aus der Quartalsmenge des Importvertrages bzw. aus der Monatsmenge des Vertrages ergebende Tagesmenge bis zu 30 % zu überschreiten.

1. Die vorgeschriebene Sortierung kann von DIA-Bergbau nicht anerkannt werden, und zwar aus folgendem Grunde:

Bis zum heutigen Tage sind dem EKS folgende Waren geliefert worden:

Tschiatursi IV	19.000 t
Nikopol I	12.000 t
" II	12.000 t
rum. Qualität B	23.000 t

insges.: 66.000 t.

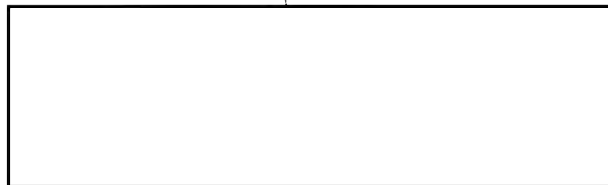
Außerdem sind weitere Mengen Nikopol II, Tschiatursi IV und Qualität B auf dem Wege, so daß wir uns lediglich dazu verpflichten können, eine Sortenaufteilung, wie unter Punkt 1. vorgesehen, 30 Tage vor Quartalsbeginn bekanntzugeben. Da die beider Verhandlung darauf hingewiesen, daß der Importvertrag mit der S U die gleiche Bezeichnung enthält;

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



SECRET 25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

zum Brief vom 6.5.1958

Minist. für Bergbau

DR-AM  
6/10

~~TOP~~

Bestand wurde uns das Recht der Bekanntgabe des Liefer-  
programms erst 30 Tage vor Quartalsbeginn zugestanden.

3. v. Dieser Punkt auf eine andere Formulierung erhalten,  
wie folgt:

"Die Bergbau ergreift unverzüglich Maßnahmen, um tele-  
phonische oder telegraphische Durchgabe von Analysen für  
Tagesabschnitte hinsichtlich des aus Rumänien zu lie-  
fernden Manganoxydes an das KKS möglich zu machen."

3. 5. Probenahme nach DIN-Vorschriften darf in diesem Punkt  
nicht erscheinen, da Probenahme wie im Vertrag Petrol-  
export 54 unter Punkt 3 vorgeschrieben ist. Beide Probe-  
nahmenvorschriften entsprechen einander nicht.

Deutscher Innen- u. Aussenhandel  
- Bergbau -

Leop.  
Direktor

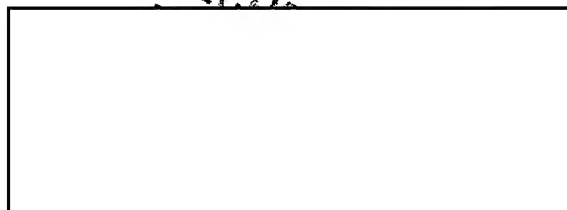
Otto Homolt  
(Ordnungs-)  
Kontrollier

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



*SECRET* 25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

**B EISENHUTTENKOMBINAT J. W. STALIN**  
STALINSTADT

Städtische Vertragsgericht

10. Mai 1955  
Stalinstadt, 26

Stalinstadt 10. Mai 1955  
Post Fürstenberg (Oder)  
Schleifbach 6

Unterzeichnet von:	Unser Zeichen:	Bearbeiter:	Hausruf:
ED Wi/Tr	Winkler	2023	

Einigungsverfahren VEH Deutscher Innen- und Aussenhandel  
Stalinstadt, Eisenhüttenkombinat J.W. Stalin

Bezugnahme auf das Fernschreiben des EKS vom 7.5.1955 über-  
ein wir Ihnen unsere Stellungnahme zu dem Einigungsvorschlag  
Städtischen Vertragsgerichtes vom 5.5.1955.

Be: Liefermenge Eisenerz

Liefermenge von 988 000 t Eisenerz ist bereits durch die Einfuhr-  
anstellung Nr. E 10/31 1955 am 28.3.1955 anerkannt worden. Das Mini-  
mum hat am 30.3.1955 die Bestätigung erteilt.

Der Einfuhrbestellung ist die Liefermenge nach Quartalen aufge-  
teilt. Diese Aufteilung entspricht jedoch nicht den Erfordernissen.  
Erforderungen des EKS und wurde deshalb auch - wie aus dem Vor-  
trag auf der Einfuhrbestellung hervorgeht - nicht anerkannt.

Umgehung des innerbetrieblichen Verkehrs, der rationellen Aus-  
nutzung der Be- und Entladekapazitäten und zur Gewährleistung eines  
reibenden Produktionsablaufes benötigt das EKS die Anlieferung  
Eisenerzes in folgenden Monatsaufgliederungen:

Febr. 65, März 70, April 90, Mai 98, Juni 95,  
Juli 85, Aug. 85, Sept. 85, Okt. 85, Nov. 85, Dez. 70.

Wird eine Toleranz von + 3 % der Monatsmenge zugestanden, die  
halb der folgenden 3 Monate auszugleichen ist.

Der unterschriebenen Einfuhrbestellung ist die Richtanalyse an-  
gehängt, die folgende Werte festlegt:

SiO<sub>2</sub> 18 %, S 0,03 %, P 0,05 %, H<sub>2</sub>O 4 %.

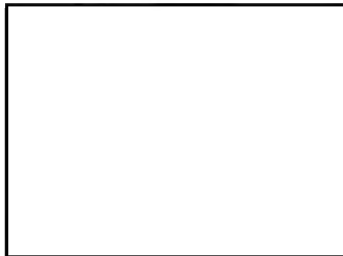
Nicht anerkannt ist die Klausel: "Mindestens durchschnittlich  
53 %". Überdies stellt diese Klausel auch einen Widerspruch  
Richtanalyse dar. Der Durchschnittswert ist bereits in der  
Richtanalyse mit 53 % Fe Jahresdurchschnitt entsprechend dem vom DIA  
geschlossenen Importvertrag festgelegt. Diese Richtanalyse ist so-  
entsprechend dem Importvertrag ein bindender Durchschnittswert  
für die Jahreslieferung, der unter Vertragsstrafe steht.

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6



10. Mai 1955 an das Staatliche Vertragsgericht

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

abhängig vom Jahresdurchschnittswert fordern wir die Garantierung eines Mindest-Fe-Gehaltes von 50 % für jede einzelne hier eingehende Partie (Wagengruppe oder Büge). Die Klausel im Vertrag muß also lauten: "Mindestens 50 % Fe." Bei Lieferung unter 53 % (jedoch nicht über 50 %) hat der DIA in analoger Anwendung der Regelung des Importvertrages den Qualitätsausgleich innerhalb von 2 Monaten vorzunehmen.

Das EKS muß zur Erfüllung seiner Produktionsaufgaben die vertragliche Leistung des DIA zur Lieferung des Erzes in folgender Stückigkeit fordern:

1. 4 der Liefermenge über 5 mm, 40 % der Liefermenge unter 5 mm.

Bei Erteilung des Zusatzkontingentes zur Erhöhung der Liefermenge um ca. 1.200.000 t muß über die Neufestlegung der Monatsmengen unbedingt eine Nachtragsvereinbarung abgeschlossen werden. Dabei werden wir für die Monate Mai/Dezember 1955 nachstehende Bedingungen stellen:

im Mai - Juli monatlich 110.000 t, von Aug. - Nov. monatlich 105.000 t  
im Dez. 70.000 t.

Varianz  $\pm$  3 % der Monatsmenge bei Ausgleich innerhalb der folgenden Monate.

1a1: Monatliche Abrechnung:

Wir schlagen folgende ergänzende Formulierung vor:

Bis zum Zeitpunkt der Errichtung der Staatlichen Prüfstelle bei der Kammer für Aussenhandel wird die monatliche Abrechnung auf Grund der Analyse des EKS vorgenommen. Für Probenahmen und Analysierung gelten die DIN-Vorschriften. Der DIA ist berechtigt, die vom EKS aufzubewahrenden Proben bei DAW Halle nachprüfen zu lassen. Bei Abweichungen gilt der Mittelwert."

1a2: Vorabmeldung der Analysen:

Wir schlagen folgenden Zusatz vor:

Die Analyse ist so rechtzeitig abzusenden, daß sie vor Eintreffen der Waggonen beim EKS vorliegt."

1a3: Empfänger:

Die Differenzen zu unterbinden, bitten wir, der Formulierung noch zuzusetzen:

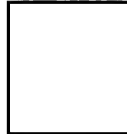
den EKS entstehen hieraus keine Mehrkosten".

1a4: Taglicher Zulauf:

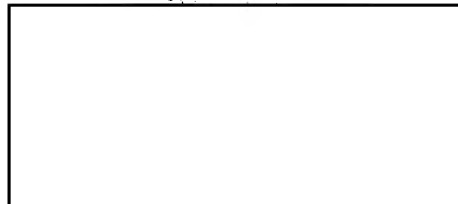
Für den Einwendungen des DIA Rechnung zu tragen, sind wir mit folgendem Satz im Nachtrag über die Erhöhung der Liefermenge einverstanden: Die Liefermenge darf sich an 5 Tagen innerhalb eines Monats bis auf höchstens 4.400 t erhöhen."

Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



*SECRET* 25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

Manganerz

Zu Punkt Ib2:

Lieferprogramm:

Folgende Formulierung wird vorgeschlagen:

"Bekanntgabe des Lieferprogramms für Mn-Erz aus der UdSSR 30 Tage vor Quartalsbeginn. Der DIA ist verpflichtet, eine tagesgleiche Anlieferung unter Festlegung von Toleranzen von täglich  $\pm 10\%$  und monatlich bis zu  $\pm 5\%$  zu erwirken.

Als Punkt Ib7 schlagen wir vor :

"a) Für Manganerz aus der UdSSR gelten hinsichtlich der Probenahmen und Abrechnung die gleichen Bedingungen wie für Eisenerz Kriwoj Bog (vergl. Punkte Ia1 - Ia2).

b) Manganerz Rumänien B

Die Probeziehung erfolgt, wie im Vertrag mit Petrol-Export vom 31.5.1954 festgelegt: Der DIA hat dem EKS diese Bedingungen zu übermitteln.

Monatliche Abrechnung des DIA mit dem EKS entsprechend dem Prüfergebnis der Staatlichen Prüfstelle bei der Kammer für Aussenhandel. Bis zum Zeitpunkt der Errichtung dieser Staatlichen Prüfstelle wird die monatliche Abrechnung auf Grund der Analyse des EKS vorgenommen. Der DIA ist berechtigt, jederzeit die Analysen des EKS durch das DAMW nachprüfen zu lassen. Bei Abweichungen gilt der Mittelwert."

Zu Ib4 : schlagen wir folgenden Zusatz vor :

"Die Analysen sind so rechtzeitig abzusenden, daß sie vor Eintreffen der Waggons beim EKS vorliegen."

Zu Ib5 : Mindestgehalt und Abrechnung :

Die Formulierung müßte wie folgt geändert werden:

"Die Lieferungen von Manganerz Rumänien B müssen mindestens 26 % Mn enthalten. Tägliche Abrechnung nach vorläufigem Preis entsprechend den Werten aus dem Vertrag DIA mit dem Aussenhandelspartner. Bei monatlicher Schlussrechnung gemäß Punkt Ib3. "

Entsprechend der Technologie unseres Werkes ist die Anlieferung von Erz in kippfähigen Waggons erforderlich. Wir legen deshalb größten Wert darauf, daß dem DIA diese Verpflichtung auch in der Entscheidung des Staatlichen Vertragsgerichtes auferlegt wird.

VEB Eisenwerk Kombinat J.W. Stalin  
Stalinstadt

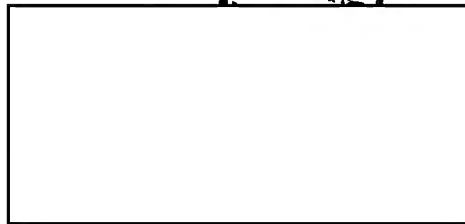
Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6

25X1



**SECRET**

25X1



Approved For Release 2004/01/29 : CIA-RDP83-00418R000800080005-6